

LEHRERFORTBILDUNG IM MUSEUM (REALSCHULEN UND GYMNASIEN)

Infobrief 1/2013,2 Museum und Schule

Infobrief 1/2013

Lehrerfortbildungen im Museum

Eine Kurzanleitung zur Planung und Durchführung von Fortbildungen zur Information über museumspädagogische Programme für Lehrkräfte

Manchmal ist es sehr ärgerlich: Das Museum entwickelt gute museumspädagogische Angebote, doch wer nicht kommt, sind Lehrer und Schüler. Der Postversand von Flyern und Briefen verpufft nicht selten ungehört. Eine Möglichkeit, wie Sie zunächst Lehrer und dann Schüler ins Museum bekommen, möchte ich Ihnen anhand dieses Infobriefes aufzeigen.

Eine gute Variante, Angebote an die Zielgruppe zu bringen, sind Lehrerfortbildungen im Museum. Lehrkräfte sind verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Fortbildungen zu besuchen, mancher Kollege kann bei einer Fortbildung in Ihrem Haus das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.

Damit eine Fortbildung im Museum auch über die Schulverwaltung anerkannt wird, empfiehlt es sich, mit diesen Stellen zusammenzuarbeiten. Im Bereich der Grund- und Mittelschulen sind dies die Schulämter im Landkreis, bei den Realschulen und Gymnasien die jeweiligen Ministerialbeauftragten. Sind die Lehrer auf diese Weise angemeldet, genießen sie über ihren Arbeitgeber Versicherungsschutz bei An- und Abreise. Die Schulämter und Ministerialbeauftragten sind an sinnvollen Fortbildungen für ihre Lehrkräfte interessiert. Sie kooperieren gerne mit Einrichtungen, die eine Erweiterung des Lernortangebots beinhalten.

Neben den verpflichtenden Fortbildungen haben Lehrer mit Einführung der Ganztageschule auch nicht selten nachmittags Unterricht. Freuen Sie sich auch deswegen über jeden Lehrer, der sich für die Fortbildung anmeldet und seien Sie nicht enttäuscht, wenn die Zahl der Teilnehmer kleiner ausfällt als erwartet. Auch fünf Lehrer können als Effekt der Fortbildung mit ihren Klassen ins Museum kommen, was schon einen dreistelligen Besucherzuwachs nach sich zieht.

Bevor man sich an das zuständige Schulamt/ die zuständige MB-Dienststelle wendet, sollte man aber noch eine wichtige Überlegung anstellen: Für welche Jahrgangsstufen sind die museumspädagogischen Module entwickelt? Eine möglichst genaue Ausschreibung erhöht die Teilnehmerzahl.

Nach meiner Erfahrung werden Fortbildungen im Grund- und Mittelschulbereich vor allem nachmittags gerne angenommen, erst recht, wenn dem Schulamt dadurch keine Kosten entstehen. Bei den Realschulen und Gymnasien ist es ähnlich, möglich sind aber auch Ganztagesfortbildungen mit entsprechendem Programm. Hier können die Fahrtkosten nach Absprache mit der jeweiligen Dienststelle erstattet werden.

Im Folgenden finden Sie eine Kurzanleitung für Fortbildungen im Realschul- und Gymnasialbereich, die auch mit den für Fortbildungen zuständigen Mitarbeitern der Ministerialbeauftragten abgestimmt ist:

Kurzanleitung für Lehrerfortbildungen für Realschule und Gymnasium

Zuständigkeit

Museum
Mu-
seum+MB
MB

Vorgehensweise bei der Planung einer Lehrerfortbildung im Museum

1. Planung der Veranstaltung

- M a, Das Museum plant eine Fortbildung für Lehrer zu einem oder mehreren museumspädagogischen Programmen. Es bietet sich ein Wechsel zwischen geführter Museumsbesichtigung (als Hintergrundinformation) und konkreten museumspädagogischen Führungen an. Kaffee- und Kuchenpausen, bei Ganztagesfortbildungen zudem eine Mittagspause gehören auch ins Fortbildungsprogramm. Für Ganztagesfortbildungen (in der Regel von 09:00 Uhr bis ca. 16:00-/-16:30 Uhr) empfiehlt es sich, einen wiss. Referenten zum Thema einzuladen. Ein 90-minütiger Input tut vielen Kollegen gut.
- M+ MB b, Das Museum setzt sich mit der jeweiligen Dienststelle des Ministerialbeauftragten – Regionale Lehrerfortbildung (RLFB) in Verbindung und vereinbart einen Termin für eine Fortbildung.
- MB c, Die jeweiligen MB-Dienststellen stellen die geplante Fortbildung auf die Internetseite für Fortbildungen (sog. FIBS).
- MB d, Die Kolleginnen und Kollegen erhalten im regionalen Bereich über die jeweilige Schulleitung einen Ausdruck und in der Regel über einen Aushang im Lehrerzimmer Information über die Veranstaltung. Die Meldung der Lehrkräfte wird von den Dienststellen der Ministerialbeauftragten und den Schulleitungen weiterbearbeitet. Das Museum hat mit den Anmeldungen nichts zu tun.

2. Die Veranstaltung rückt näher

- M+S a, Das Museum erkundigt sich rund zwei Wochen vor der Fortbildung, wie viele Lehrer gemeldet sind. Sollte die Anzahl noch gering sein, bittet man die Ministerialbeauftragten, evtl. noch einmal an die Schulen per Rundmail zu schreiben und auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.
- M+S b, Die Dienststelle der Ministerialbeauftragten – Regionale Lehrerfortbildung (RLFB) übergibt dem Veranstalter spätestens am Tag vor der Fortbildung die Fortbildungsbescheinigungen, die Bögen für die Abrechnung der Reisekosten sowie die Präsenzlisten.

3. Tag der Veranstaltung

- M a, Am Tag der Fortbildung lässt der Veranstalter zunächst vor/bei der Begrüßung die Kollegen auf allen Listen unterschreiben und die Bögen für die Fahrtkostenabrechnung ausfüllen.
- M b, Der Veranstalter sollte darauf achten, sich an die zeitlichen Vorgaben zu halten und die Fortbildung pünktlich zu beenden.
- M c, Nach der Fortbildung gibt der Veranstalter die unterschriebenen Bescheinigungen aus.

- M d, Ein Feedback-Bogen für die Kollegen ist ratsam und auch als Rückmeldung für den/die Referenten von Bedeutung. Flyer mit den museumspädagogischen Angeboten sollten ebenso ausgegeben werden.
4. Nachbereitung
- M+S a, Die unterschriebenen Listen gibt der Veranstalter der entsprechenden Dienststelle des Ministerialbeauftragten – Regionale Lehrerfortbildung (RLFB) nach der Veranstaltung im Laufe der nächsten Woche zurück.
- M b, Empfehlenswert ist es, über die Buchungsstelle des Museums abzugleichen, ob Buchungen von den teilnehmenden Lehrkräften/Schulen erfolgt sind. Das Museum sollte nicht voraussetzen, dass jeder Teilnehmer mit einer Klasse das Museum besucht.

Ansprechpartner **der Ministerialbeauftragten** (zuständig für Realschulen und Gymnasien)
für die Lehrerfortbildungen in Oberfranken: Stand: 01/2017

Ministerialbeauftragter für Realschulen in Oberfranken
Leitender Realschuldirektor Johannes Koller
zuständig für die Regionale Lehrerfortbildung: Anita Küfner, StRin(RS)
Adolf-Wächter-Str. 10
95447 Bayreuth
0921/507038817
anita.kuefner@mbrs-ofr.de

Ministerialbeauftragter für Gymnasien in Oberfranken
Leitender Oberstudiendirektor Dr. Edmund Neubauer
zuständig für die Regionale Lehrerfortbildung: Studiendirektor Hermann Döhler
Gymnasiumsplatz 4 - 6
95028 Hof
09281/728643
rffb.gymofr@t-online.de

Bei weiteren Fragen:

Dirk Eilers
Bezirk Oberfranken
KulturServiceStelle
Adolf-Wächter-Straße 17
95447 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1432
Fax: 0921/7846-41432
dirk.eilers@bezirk-oberfranken.de
www.bezirk-oberfranken.de

Impressum

Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen
Leitung: Barbara Christoph M. A.
Adolf-Wächter-Straße 17
95447 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1430
Fax: 0921/7846-91430
E-Mail: servicestelle@bezirk-oberfranken.de

Erstellung der Texte:
Dirk Eilers (StR, RS)
Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen
Adolf-Wächter-Straße 17
95447 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1432
Fax: 0921/7846-91430
E-Mail: dirk.eilers@bezirk-oberfranken.de

Herausgeber: Bezirk Oberfranken
Öffentlichkeitsarbeit
Monika Hopf (v. i. S. d. P.)
Cottenbacher Straße 23
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-3003
Fax: 0921/7846-43003
E-Mail: presse@bezirk-oberfranken.de

Haftungsausschluss

Die in diesem Infobrief enthaltenen Ausführungen und Links dienen ausschließlich der Information. Die Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen übernimmt

keine Gewährleistung und Haftung für die in diesem Infobrief enthaltenen Informationen und Links.